

Bilder vom Tage



Nach dem Versailler Diktat mußte 1919 die Ausbildungsstätte für den Veterinärnachwuchs der preußischen Armee in Berlin nach 70-jährigem Bestehen aufgelöst werden. Jetzt ist die Akademie in Hannover neu errichtet worden und hat 62 Fahnenparker und Fahnräder aufgenommen. Die Einweihung fand am 20. Februar statt.



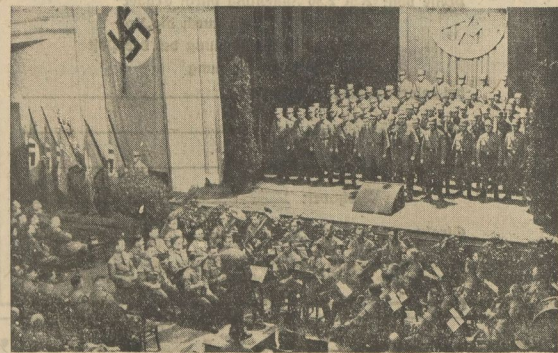
Mit einem Aufgebot von 80 Transportarbeitern und 11 Umzugsfirmen hat der Umzug des Völkerbundbüros nach dem neuen Völkerbundpalast am Ariandampk von Genf begonnen. Mit dem Mobilpar von 900 Büroräumen bringen die Transportarbeiter unabsehbare Stapel von Akten, Memoranden, Beschwerden, Ausschlußberichten und Communiqués mit, das einzige, was diese ungeheure Maschinerie im Laufe der vielen Jahre produziert hat.



In allen Gauen Deutschlands werden gegenwärtig durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die ersten 500 Nationalsozialisten ausgemustert, die am 1. Mai für die Dauer eines Jahres die Schulungsburg Vogelsang in der Eifel beziehen werden, um dort eine durchgreifende Ausbildung für Parteiführerstellen zu erhalten. Das Bild zeigt die Ausmusterung der ersten Anwärter im Kölner Gouhaus.



Die neuen Fahnen des Reichskriegsgerbundes „Kylfhäuser“, die statt des Kylfhäuserturnes jetzt das Hakenkreuz führen, defilieren vor dem Ehrenmal „Unter den Linden“ am Bundesführer Oberst a. D. Reinhard vorbei. (Siehe auch 2. Seite.)



Am 1. März (1. Parteitag) defilieren die Horst-Wessel-Gedenkfeier des SA-Standortes Halle fand am Sonntagabend in eindrucksvollem Rahmen statt.

Anne, Dini und Bettina

Roman von Gertrud Altrichter

Copyright 1936 by H. S. Bahne Berlin, Leipzig.

13. Fortsetzung

„Ich glaube, Du beunruhigst Dich in dieser Richtung unnötigerweise. Vielleicht trifft Du die betreffende Dame in den nächsten Tagen und fühlst ein, daß Du Dich geirrt hast.“

Falls sich Dein Verdacht dagegen bestätigt, so erbitte ich Deine sofortige Benachrichtigung. Auch dann kommt alles wieder in Ordnung.“

Dieser letzte Satz beunruhigt Marianne. Was kommt wieder in Ordnung? Wenn es sich tatsächlich um diese Gogga Freitag handelt, was sollte diese wohl von ihr wollen? Was hat Dad mit der ganzen Angelegenheit zu tun? Das es ihm möglich ist, sie wieder einzusetzen?

Das alles sind Fragen, die Marianne stellen. Sie kann jetzt nichts weiter tun, als dem Mädchen Silde Winfler, die einen überaus vertrauenswürdigem Eindruck macht, die kleine Bett mit aller Sorgfalt ans Herz zu legen.

Eine Bitte, die Silde Winfler bereitwillig erfüllen wird.

Marianne ebener ist nun schon drei Wochen in Sevilla. Aber sie hat erst ein einziges Mal an Werner nach Genua geschrieben und wartete nun begierig auf eine Antwort. Aber im Gegensatz zu Dad, der höflichst geantwortet hatte, ließ Werner sich Zeit, freilich mit einer begründeten Entschuldigung:

„Du mußt nicht verärgert sein, daß ich nicht sofort geantwortet habe.“ So schrieb er. „Aber Du fannst Dir denken, daß ich jetzt etwas vor der neuen Ernteführung mehr als unzufrieden in Aufregung und Arbeit rede. Es will alles nicht nach Wunsch gehen. Hoffentlich wird bei Euch auch alles nach Wunsch abgehen. Ich bin sehr glücklich, daß Du so glücklich bist. Ich vermag sich nicht mehr recht in das Ensemble einzufügen.“

So ging der Brief fort. Marianne las und las, ludete vergebens nach einem persönlichen, lieben Wort. Doch halt — nahezu am Ende des Briefes fanden sich zwei Zeilen:

„Wie halt Du Dich dort unten ein? Wie war die erste Aufführung? Du schreibst sehr wenig darüber. Aber Du halt ja stets eine geheime Seite von Dir und Deinen Erträgen zu sprechen. Ich glaube, darin bist Du überaus glücklich und von der Zukunft begeistert, Deinen Raum damit zu verschönern.“

Die Schauspielerin ließ ein wenig müde das Briefblatt sinken. Wie wenig konnte er sie doch! Wie oft er noch immer nicht, daß sie es für wichtiger hielt, immer und immer wieder an sich zu arbeiten, als darüber zu reden. Ein geheimer Erfolg war ein eigen Ding; der nahm von selbst seine Ausdehnung — aber geliebte Bett, die fand als Blutsingen davon.

Dann las sie weiter:

„Ich vermisse natürlich unsere wundervollen Wanderschaften unheimlich. Sie waren bislang der schönste Teil in all der Ereignissen der Tage. Nun sollen es Deine Briefe sein.“

„Gute, seltliche Worte standen seltsam matt und traurig auf dem weißen Bogen, als habe der Absender sie in leise mahnender Selbstzufriedenheit an den Schluß des Briefes gesetzt. Aber nein, Marianne war gereizt, nervös und in ihren Urteilen befangen. Hier wie drüben in der Heimat der gleiche Weltsturm. Immer und immer wieder rief man ihren Namen.“

„Donna Ebener! Donna Ebener!“

Nun schlug der Trubel des gesellschaftlichen Lebens über ihr zusammen. Von allen Seiten flogen die Einladungen auf ihren schriftlich.

Freilich — Marianne Ebener hätte wohl manches Mal für ihr Leben gern abgelehnt, hätte am liebsten mit der kleinen Bett und Silde Winfler, der sie in letzter Zeit näher gekommen war, in ihrem Zimmer geblieben und mit dem besten Gesellschaft.

Silde Winfler hatte die bisher in Spanien zugebrachte Zeit nicht ungenutzt verstreichen lassen. Sie konnte das Land genau mit all seinen Schönheiten und erzählte nun bereitwillig davon.

Es plauderte sie gut mit ihr. Bei der ersten Aufführung hatte sie mit der kleinen Bett in einer Seitenloge gesessen. Marianne war es, als säße Dad dort, genau wie früher bei ihm.

Dabei! Manches Mal befahl sie die Schmeichelei mit unheimlicher Kraft. Dann nahm sie die Briefe von Dad Karlen zur Hand, die ihr die Heimat herbeibrachten. Die schrieb leise und verhalten. Er berichtete von Mariannes freudlichem Haus, in das er manches Mal hinübergehe. Die Anne wäre zwar nicht allzu erbaulich von seinen Besuchen. Sie sei überhaupt recht zurückziehen. Die kleine Bett hielt sie für einen Ecken. Nun ist niemand da, für den sie sorgen darf und den sie mit ihrer Liebe überhäufen kann.

Er habe ihr ein paar Mal verraten, daß seine Hauswirtschaften banal genug sei, ohne für das Mittagessen zu sorgen. Nun sei er Annonas erklärter Schilling geworden. Sie stelle sich jeden Vormittag regelmäßig ein und lasse für sein liebliches Wohl. Dann verschwindet sie wieder. Es ist ihr trotz allem ein wenig unheimlich in meinem Einmünder-Haus halt!“

schreibt Dad.

Marianne muß darüber lächeln. Sie erzählt der kleinen Bett davon. Das Bettlein freut sich darüber.

„Nein ist das von der Anna, Muttli! Darf ich ihr schreiben, daß Du Dad am liebsten Kartoffelstücke mag?“

Für die nächste Stunde hat die Bett nun Befähigung, ein langer Schreibbrief geht mit Hilfe von Tante Silde in die Heimat.

Dann berichtet Dad weiter.

„Nein ist das von der Anna, Muttli! Darf ich ihr schreiben, daß Du Dad am liebsten Kartoffelstücke mag?“

es geht an das große Sterben der Natur. Der Wind weht mit aller Macht über die kahlgeborenen Felder und durch die entblätterten Bäume, die unter seinem Ansturm ähnen und schöhnen. Dann kommen Tage, an denen der Himmel eine einzige, große Wellenlinie bildet und selbst nicht für Setzanden seine Schleißen schliefelt!“

Aber Marianne weiß trotzdem, daß diese Briefe sie trösten und die Sehnsucht nach der Heimat bannen sowie dazu beitragen sollen, daß die jetzt heiter und unbeschwert dahinjagt.

Guter, lieber Dad! Es ist wunderbar, einen so treuen Freund zu besitzen. Man lernt dies aus der Entfernung heraus noch mehr schätzen.

Sie sind sich in ihren Briefen überhaupt nähergekommen, als es im persönlichen Verkehr der Fall war. Freilich, so hatte Marianne Ebener sehr wenig Zeit für ihre Freunde.

Ein sehr hübsches Erlebnis hat Marianne in der Zeit ihres Aufenthaltes. Eines Tages wurde ihr ein förmlich verpacktes Päckchen in ihre Garderobe gebracht. Es enthielt einen sehr schönen, gefärbten Schal mit wunderbaren langen Franzen. Ein kleines Zettchen lag dabei.

„Der Donna Ebener ist auftrittiger Bescheidener ihrer Kamm!“

Silde Winfler mußte über die besondere Ehre zu berichten, die dieses Geschenk für Marianne bedeutete.

„Man nennt diese Schals Mantos de Manila“, erzählte sie. „Sie stellen einen großen Wert dar und werden durch die Generationen hindurch vererbt. Die glücklichen Besigerten tragen sie auch nur bei festlichen Gelegenheiten. Beim Stierkampf werden sie über die Logenbrüstung gehängt. Es ist ein überaus kostbares Kleid. Frau Marianne. Ich habe vor einem Jahr einmal einem Stierkampf beige woht.“

Aber Marianne kann sich nicht mit dem Gedanken vertraut machen, ein Kleidungsstück zu sein, ein Stierkampf bedeutet für sie etwas unerhörtes Grausames. So etwas wird sie sich auf keinen Fall aneignen.

Dann kommt ein Ereignis, hinter dem alles andere zurücktritt.

Es ist der letzte Abend ihres Aufenthaltes in Sevilla. Marianne wird ihres Abschieds vorstellung vor diesem so ungeheuer beglückungsfähigen Publikum geben.

Am Morgen des ganzen Tag über hält sie eine ihr selbst ganz unerwartliche Ursache im Sinn. Sie kämpft vergebens dagegen an. Immer wieder kommt ihr der Gedanke, daß ihr der irgendeiner Seite aus Gefahr droht.

Wie die Bett am Nachmittag schlief, geht sie noch einmal abschiednehmend an der berühmten Kathedrale hinüber und fährt wieder über die alte Inschrift, die Silde Winfler ihr überreicht hat.

„Mimmi Dein Schicksal hin in der Gewißheit, daß es der Mutter Gottes wohlgefällig ist, so zu tun!“

Als sie später auf die Straße hinausritt, hat sie das gleiche Erlebnis wie am ersten Tage ihres Hierseins. Drüben auf der anderen Seite verblühendes das hellblonde Mädchen in einem Haus. Es hat den Anschein, als habe sie Mariannes Erscheinung abgewartet. Diesmal hat die Schauspielerin sie genau gesehen.

„Nein, da ist wohl kein Zweifel möglich. Es muß das Mädchen Gogga Freitag sein, der gleiche schlafende Ton der Haare, die große Schönheit des Büppchenantlitzes und die ganze angenehme Ausdrucksweise ihrer Bewegungen.“

„Was was mit dies Mädchen hier in Sevilla?“

„Ist sie Marianne Ebener oder nicht? Beobachtet sie etwa, sich auch hier der kleinen Bett zu nähern? Und warum?“

Marianne kann auf all diese Fragen keine Antwort finden.

Am liebsten würde sie jetzt dem Mädchen gegenüberstehen und es zur Rede stellen. Aber wenn sie jetzt in das Haus hineingehet, ist es letzten Endes nicht trotz allem möglich, daß sie sich geirrt hat? Darf sie so einfach in ein fremdes Haus eindringen?

Marianne Ebener hatte für ihr Leben gern gewußt, was hier eigentlich gespielt wurde!

Es eilt so rasch in ihr Hotel zurück, daß der Portier sie erkannt betrachtet, als sie die Halle betritt. Was hat die Deutsche nur? Sie läuft los, als wäre ihr der selbstbaltige Wie auf den Fellen.

Als Marianne von der Treppe aus die finstliche Stimme der kleinen Bett vernimmt, die sich mit dem Mädchen unterhält, da atmet sie erleichtert auf. Sie drückt die Bett so fest an sich, als müßte sie das Kind im nächsten Augenblicke für immer verlieren. Die Bett schaut sie ganz erkannt an.

„Aber Muttlein, was halt Du denn? Warum drückst Du die Bett denn so?“

„Weil ich Dich lieb habe, Bettlein!“

„Da frant das Kind sie beflügelt an. Dad hat Dich auch lieb, Muttlein, und Du hast Dich auch lieb.“

Am diesem Abend muß Silde Winfler mit der kleinen Bett im Theater weiter, als Marianne auftritt. Sie glaubt nicht in ihrer Nähe zu sein, wenn sie die Bett nicht in ihrer Nähe weiß.

Als sie dann auf der Bühne steht, weißt sie für einen Augenblick ihre Haltung, da vorn in der zweiten Reihe — für dieses schlafende Mädchen, und nun ist auch der letzte Zweifel verschwunden, es ist in der Tat Gogga Freitag. An ihrer Seite sitzen zwei große, breitkühnige Männer, die nicht sehr vertrauenswürdig aussehn.

Fortsetzung folgt

Deutscher Triumph in Barcelona

Unsere Fußball-Ländereif begeistert 55 000 Spanier durch einen 2:1-Sieg

In einem großen und kaum erwarteten Erfolg für den deutschen Fußballer gelangte die zweite Fußball-Ländereif...

Schuh von F. A. H. Zwischen durch gab es einige schöne Beraten von Jacob. Vor allem bei den hohen Schüssen hatte der riefige Spanier die beste Gelegenheit...

Jacob war machtlos. Spanien kam etwas auf. Jacob, Munter und auch Gohlshamer zeigten sehr gute Leistungen. In der 43. Minute wurde Bertoli gegen Pedro Requero ausgetauscht...

Der Sieg gewinnt an Bedeutung, wenn man hört, daß die Spanier zwei Jäger, den Mittelstürmer Muguezza und rechten Flügel Bertoli gegen friehle Leute ausstießen...

Die deutsche Elf hat eine wunderbare Leistung vollbracht. Die Bedeutung des Sieges wird auch nicht durch die Feststellung beeinträchtigt...

Die Aufstellung von Munter war ein geschickter Schachzug, denn er war unerlässlich spielte herotragend im Stellungsspiel...

Im Spiegel der Kritik

Ein guter Rahmen

Es hat die Tage vorher stehen erkennen, wie sehr die Spanier Wert darauf legten, der deutschen Expedition den Aufenthalt so wohl zu gestalten...

Die spanische Mannschaft war trotz ihres zumutungslosen Spiels nicht schlechter als man erwartete. Zu loben warde ihnen das herotragende Stellungsspiel...

Spanien ohne Zusammenhang Die spanische Mannschaft war trotz ihres zumutungslosen Spiels nicht schlechter als man erwartete...

Vor dem Kampf

Eine Stunde vor dem Spiel hat sich dem deutsche Verhältnisse gewöhnten Fußballer ein Stadion im ungewohnten Bild...

Unter den Ehrengästen sah man den Generalquartiermeister Moles, den deutschen Botschafter und den deutschen Konsul in Barcelona...

Die natürlich außerordentlich interessierten. Sie gaben einmütig zu verstehen, daß sie zwar mit großen Hoffnungen nach Berlin gekommen seien...

Sonja Weltmeisterin

Victoria Bindpaintner Sechste

Der Pariser Sportplatz war ausverkauft, als am Sonnabend bis in die letzten Reihen hinein die Kunstläuferinnen ihre Kür für die Weltmeisterschaft vorführten...

Als Sonja Henie antrat, wurde sie von den Zuschauern förmlich begrüßt. Ihre Kür fand bei guten Leistungen der Ikonen ab, Unretheit in Idel und Harmonie der Haltung zeigte die Norwegerin ein herotragendes Programm mit großen Schwierigkeiten...

- Ergebnisse: 1. Sonja Henie (Norwegen) 7; 2. Tonior (England) 15; 3. Vivi Anne Hulten (Schweden) 21; 4. Emma Wijniger (Dänemark) 21; 5. Gwendolyn Bennett (England) 37; 6. Victoria Bindpaintner (Deutschland) 37; 7. Willie Phillips (England) 43; 8. Mia Madlin (England) 55; 9. Kamilla Skriver (England) 69; 10. Eriq Inaba (Japan) 78; 11. Yvonne de Ligne (Belgien) 81.

Bayerische Ski-Meisterschaft

Chiem-Keis geminnt den Staffellauf

Bei herrlichem Wetter wurden am Sonntag in Berchtesgaden die Bayerischen Skimeisterschaften durchgeführt, die zum ersten Male im Kreisstaffeln und nicht von Vereinskäuffen bestritten wurden...

- Ergebnisse: 1. Chiem-Keis 2:28:13, 2. Münden 2:29:10 Std., 3. Münden II 3:05:09 Std., 4. Artillerie-Regiment 39 Reichenbach 3:07:02.

Olympia-Handballturnier gesichert

Der Internationale Handballverband hatte für das Wochenende eine Tagung nach Berlin einberufen die durch die Vertreter von Amerika, Schweden, Holland, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Deutschland recht gut besucht war...

Die Tagung, auf der Delegationsführer F. E. rmann, der Leiter des deutschen Handballverbandes die Gäste begrüßte, fand im Zeichen vollkommener Uebereinstimmung in allen zu beratenden Fragen...

Über dem Haupteingang wehten von hohen Masten die Fahnen der Länder, die spanische und die italienische Flagge und die weiße Olympiafahne mit den fünf Ringen.

Mit einiger Verspätung betreten beide Mannschaften gemeinsam die Kampfbahn, auf der der deutsche Kapitän Jacob und der spanische Kapitän F. A. H. die ersten fünf Minuten nach und mit dem deutschen G. A. H. grüßte...

Zwei Tore bis zur Pause

Das hatten die Spanier nicht erwartet. Die deutsche Mannschaft war mit großem Elan bei der Sache, spielte fastlich sehr flug und zielgenau...

Die Teilnehmer der Tagung hatten auch Gelegenheit, das Reichssportfeld und das Olympische Dorf zu besichtigen, zwei Anlagen, die natürlich außerordentlich interessierten. Sie gaben einmütig zu verstehen, daß sie zwar mit großen Hoffnungen nach Berlin gekommen seien...

Bayern - Brandenburg 7:0

Mit der Verpflichtung der bayerischen Fußball-Gaumannschaft hatte das hochamti Gauces Brandenburg keinen schlechten Fuß gefaßt. Die Bayern stellen eine Mannschaft, die auf dem Berliner Festplatz ein sehr schönes Spiel lieferte und den Fußballfreunden der Reichshauptstadt nach längerer Zeit wieder ein technisch gutes Fußballspiel vorführte...

Ermel schlesischer Skimeister

Die schlesische Skimeisterschaft wurde am Sonntag auf der Freudenbergschanze bei Göbersdorf mit dem Sprunglauf beendet. Als bester Kombinationsläufer sicherte sich Ermel, der im Gesamtpunkt den zweiten Platz belegt hatte, zum zweiten Mal den Skimeistertitel...



Schachklub seinem Gast Leudlich erwarungsgemäß 3:1 das Nachsehen.

Abteilung 8. Nach ungeschlagen führte sich Resly durch ein sicheres 7:1 gegen Adolph die Abteilungsleiterchaft mit bisher 16:0 Punkten gegen Köhlig mit 14:4 Punkten. Zwei Spiele hat Resly noch ausgetragen, kann aber im Zweifelsfall von Köhlig nicht mehr erreicht werden. Das Spiel Brauchwitz gegen Köhlig lief den höchsten Bodenverhältnissen zum Opfer.

Untere Mannschaften

98 Refeero - 99 Merseburg Refeero 0:3; 98 Merseburg - Borussia 5:1; Refeero 2:0 gegen Lettin 2. 0:1; Refeero 2 - Refeero 3. 3:4; Brauchwitz 2 - Grömlitz 2. 3:4; Reinsdorf 2 gegen Döllitz 2. 3:5 und Brauchwitz 2 gegen Köhlig 2. 10:3.

Spiele der Jugend

Fußball

96 A - 98 2:3, 96 A 2 - Weife 3:0, 96 B gegen 98 2:10, 96 L Knaben - Wader 0:7, 96 2 Knaben - Wader 2. 0:1, Wader 3. 3:4; Refeero 10:1, Wader B - Refeero 7:0, Wader A 3 gegen Borussia 2. 0:5, Wader 3 Knaben gegen Eintracht 1. 2:2, Wader 4 Knaben gegen Eintracht 1. 5:5, Kanonen A (unvollständig) gegen Canena 3:8, 98 Merseburg A - Kanonen 6:1, Amador Jugend - Mansleben 9:1, 98 A 2 - Döllitz 2:4, 98 1 Knaben - Canena 3:1, Refeero B - Wader B 2. 2:2, Refeero Knaben - Köhlig 1:4, Brauchwitz B gegen Ofra 3:2, Lettin A - Wader A 2. 1:4, Beuna A - Preußen Merseburg 0:2, Beuna Knaben - Preußen Merseburg 0:4 und Wegwitz B - Preußen Merseburg 2:0.

Handball

Mädchen: 99 - Wader (unvollständig) 3:1.

Aus dem Kyffhäuserkreis

Die gestern zum Austrag gekommenen Spiele hatten überall unter den schönsten Klagen höchstintensive zu laufen. Größere Überraschungen blieben diesmal aus. Die Spiele brachten folgende Ergebnisse:

- BSG Saargebirge - WSB Oberdörfingen 2:0 (0:1)
WBS Eisleben - Spielfog, Helbra 3:3 (1:2)
Wader Helbra - Sportf. Korfmannsdorf 3:3 (1:3)
Mercur Volkstedt - Blau-Weiß Altdorf 6:0 (3:0)
Hann. Wiederaufstehen - EG Bennedeklein 1:1 (1:0)
WBS Weierode - Turnvereinig. Salza 1:2 (1:1)

Trotz hartnäckigen Widerstandes konnte der WBS Oberdörfingen in Saargebirgen zu zwei wertvollen Punkten kommen. Die Gäste legten hier mit 2:0 bereits in der ersten Hälfte des Halbzeitens durch einen Freistoß des Halbtürmers mit 1:0 in Führung. Nach dem Wechsel drängte die Blau-Weiß ohne aber das gute Schlußdrittel der Oberdörfinger überwinden zu können. Als dann die Gäste Mitte der zweiten Hälfte einen Elfmeter verwandelt, war der Sieg sichergestellt. Oberdörfingen lud durch diesen Sieg nunmehr die besten Ausfahrten auf die Staffelleiterchaft.

WBS Eisleben kam gegen die Spielvereinigung Helbra zu einem glücklichen 3:3 unentschieden. Die Gäste hatten eine recht gute erste Halbzeit und drängten den WBS hart auswärts. Nur durch die hervorragende Leistung des Torhüters lagen die Helbrer bis zum 2:2 im Vorteil. Bald nach dem Wechsel schossen die Helbrer den dritten Treffer. In den letzten 20 Minuten drehte der Blau-Weiß tüchtig auf und konnte schließlich noch durch zwei Treffer den Ausgleich erzielen.

Wader Helbra mußte sich gegen Sportfreunde Korfmannsdorf mächtig freiden, um ein Unentschieden herauszuholen. In der ersten Halbzeit boten die Gäste die besseren Leistungen und lagen bis dahin mit 3:1 in Führung. In der zweiten Halbzeit legten die Helbrer ein recht gutes Spiel hin und konnten schließlich noch den Gleichstand erzielen.

Mercur Volkstedt war wieder einmal in Saargebirgen und fertigte den Tabellenletzten Blau-Weiß Altdorf recht sicher mit 6:0 ab. Schon in der ersten Viertelstunde fand das Ergebnis 2:0 für Volkstedt. Der Mittelfürmer Krennwald sorgte dann durch vier weitere Treffer für das Schlußergebnis.

Sannodera Niederlagsschweren war in recht guter Fahrt und konnte EG Bennedeklein einen wertvollen Punkt abnehmen. Bis zur Pause lag die Blau-Weiß mit 1:0 in Führung. In der zweiten Spielhälfte gelang den Gästen der Ausgleich.

Am die Staffelleiterchaft des Südhäuses standen sich WBS Weierode und WBS Salza gegenüber. Der Favorit WBS Weierode hinterließ keine Chance. Die Gäste hatten eine gute Hinterrangschicht und verdankten ihren Sieg diesem Mannschafteil.

Die 2. Kreisklasse brachte folgende Ergebnisse: Der Spitzenreiter Spielvereinigung Eisleben verlor in Siersleben gegen Lettin A überaus deutlich mit 4:3. Obwohl Eisleben hier mit 3:1 in Führung lag, holte Siersleben nicht nur den Gleichstand, sondern kam sogar in den letzten Spielminuten noch zum Siegestreffer. Sportklub Wilmersburg - merseburg gegen Weierode (Krefeld) mit einer recht guten Leistung auf. 10:1 gewann hier die Blau-Weiß. Bis zur Pause lag Wilmersburg mit 5:0 in Führung.

Handball im Kreis Merseburg

In der ersten Kreisklasse setzte sich der WBS Merseburg weiter durch und gewann gegen WBS Lauchstädt sicher. Auch WBS Lettin 1. konnte seine vorzügliche Form weiter unter Beweis stellen und gewann gegen 99 Merseburg 19:1.

WBS Merseburg - WBS Lauchstädt 6:3 (0:2)
Auf dem WBS-Platz konnte man zwei grundverschiedene Halbzeiten sehen. Beide Mannschaften traten mit besserer Mannschaft an. Die erste Hälfte brachte den Platzbesitzern eine knappe Niederlage. Bis hierher waren die Gäste besser. In der zweiten Hälfte wandte sich das Blatt. WBS wurde zusehends besser und bald war der Ausgleich erzwungen. Noch einmal gingen die Lauchstädter in Führung. WBS wurde aber durch Umstellung immer besser und drückte hart. Die Lauchstädter Hinterrangschicht verweigerte hart. Der WBS verschloß in dieser Periode zwei 13-Meter-Würfe. Auf der anderen Seite hatten die Lauchstädter mit einem 13-Meter-Wurf das gleiche Geschick. Beim Stand von 4:3 mußte ein Lauchstädter den Platz verlassen.

Köhligen-Beuna - Dörenberg 16:3 (9:1)
Die Dörenberger Mannschaft ist recht unbeständig. Wieder mußten sie sich eine empfindliche Niederlage gefallen lassen. Sie fanden sich aber nicht zusammen. Beim Platzbesitzer klappte es viel besser. Der Sturm war und zeigte, wie Lore geworfen werden. Bis zur Pause führte Beuna bereits 9:1. Auch in der zweiten Hälfte dominierten die Platzbesitzer und setzten einen zweifachen Sieg sicher.

Die zweite Kreisklasse brachte in allen Spielen hohe Torerlöse. Den Vogel schloß hierbei der zur Zeit schon fastlebende Weiler Wiederaufstehen. Er gewann auf dem 9er Platz gegen die Platzbesitzer mit nicht weniger als 19:1. Allerdings traten die Merseburger nur mit neun Mann an. - WBS Merseburg fand sich nicht zusammen und unterlag gegen WBS Merseburg 10:4. WBS hatte den besten Sturm, der jede sich bietende Gelegenheit zum Toreverlesen ausnützte. - Köhligen hatte Schlußlicht zu Gast und schlug die Gäste mit 15:4. - WBS Merseburg 2 gegen WBS Lauchstädt 2. 7:1.

Kaufhauskriege von Schenck über WBS
Anschließend seines Vereinsabstimmungs hatte der WBS eine der härtesten Mannschaften der Kaufhauskriege des Kreises Zahn zu Gast. Es gelang nicht Siege zu sichern. Schon zu Beginn machte sich eine Müdigkeit in der WBS-Mannschaft bemerkbar, während die Gäste gut aufgetaucht waren. Im ersten Spiel siegte Schenck 37:25 (21:12). Im zweiten Spiel kam die Überlegenheit der Schencker noch mehr zum Vorschein. WBS unterlag hier 47:7 (18:3).

WBS Merseburg - SV Groß-Kanna 9:3 (5:3)
Durch sein größeres Störermoment entfiel der WBS diesen Kampf in der zweiten Halbzeit sicher für sich. 40 Minuten lang war Groß-

Kanna ein gleichwertiger Gegner. Besonders überlegte der Torwart, auf der Mittelfläche und beide Halbfelder gefielen. Das Spiel begann trotz des überaus nervösen Bodens sehr ruhig. Dreimal ließ der kleine quersichtige Halbtöne der Gäste den gemäßigten Verteidiger stehen und traf ins Schwarze. Aber ebenso oft glückte es dem Torhüter aus. Der besser durchgeführte WBS war in der Schlußviertelstunde noch viermal erfolgreich. Dagegen blieben den Gästen weitere Erfolge verweigert. Gegen Schluß verlor das bis dahin interessanter Spiel etwas an Spannung. Eine Folge des vorangehenden schnellen Tempo und der hohen Anforderungen an die Spieler. Beim WBS erzielte Fender vier Erfolge; Weierode brachte es auf die gleich Trefferszahl, während Einmann nur und bemerkte keine Mannschafteil schiedete.

Merseburg - 14 - 1885 Merseburg 14:4 (5:1)

Die Plau-burger zeigten endlich wieder ein Spiel, an dem man keine hohe Freude haben konnte. Der Antritt in der Begegnung wurde, friedlich, Böse war groß in Fahrt. Naumburgs Torwart hauchte nicht allzu oft in Aktion zu treten. Die Gäste brachten ein Mannschafteil und kamen für sich nicht ganz einig war. Die Folge davon war eine Unschärfe in der Spiel-führung, die schließlich die so hohe Niederlage einbrachte. Der Torwart war gut, er hielt, was zu halten war und bemerkte keine Mannschafteil vor einer noch höheren Niederlage. Auch die Verteidigung ging noch an.

Der Sturm konnte sich aber absolut nicht durchsetzen. Bei einem Stand von 2:0 für den Gastgeber konnte Merseburg den Ausgleich durch einen Freistoß der Mannschaft und Naumburg baute seinen Vorsprung auf 9:1 aus. Erst hier gelang den Turnern ihr zweiter Erfolg. Die beiden oberen Tore des Merseburg hob, als der Gastgeber bereits dreizehnmal erfolgreich gewesen war. Schließlich konnte der beide Naumburger Stürmer Friedrich noch das 14. Tor werfen.

WBS Kanna - WBS Kranleben 9:12 (5:5)

Bis die Niederlage scheint nun der endgültigen Müdigkeit der sympathischen Kannaer Mannschaft beizugehen zu sein. Beide Mannschaften gauten, warum es nicht und führten ein schnelles faires Spiel vor. Kanna verlor dieses Treffen, da die Käuferreihe zu weit aufwärts und im rechten Moment nicht wieder hinten war. Beide Torhüter zeigten schöne Paraden.

Die Gäste gingen bald in Führung, doch war Kanna am Ende und bald hieß es 5:1 für den Gastgeber. Unermüdlich kämpften die Gäste und ließen dank der Brustkraft ihres Torhüters den Ausgleicher. Nach WBS-Treffer erzielte Kranleben immer das Führungstorb, während Kanna prompt ausglich, bis zum Stande von 9:9. Ein energiegelber Endspurt brachte den Gästen drei weitere Tore und zwei kostbare Punkte ein.

Aus dem Elbe-Elsterkreis

Ganz klar hat der gestrige Sonntag die drei Tabellenführer und die drei Tabellenletzten herausgeschält. Höhepunktlich hat jetzt zwei klare Punkte Vorsprung vor Broese und Mühlberg. Am Schluß hat Spielvereinigung Köhlig mit dem Turnverein Lauchstädt abgeglückt und ist damit in die oberste Reihe des Absteiges gezogen worden.

Wader Mühlberg - SV Elsterwerda 6:3 (2:2)
Preußen Weicha - FC Annaburg 13:0 (3:0)
WBS Hohenleipisch - SV Wodwis 8:2 (4:1)
WBS Langhammer - Sportf. Torgau 4:2 (2:2)

In Mühlberg erg lief der Sieg etwas zu hoch aus, zumal Elsterwerda sogar nach dem 2:2 in Führung hatte und das mögliche Siegestreffer, einen Elfmeter, verpasste. Die Platzbesitzer kamen nach diesem Schreck sehr bald zur Besinnung. Vier Tore hellten ihnen Endersätze her. - Die Weichauer versuchten das 2:2 der ersten Runde mehr als einzuholen. Bis Halbzeit sah es zwar noch nicht nach einem solch übermächtigen Siege aus, denn nur 3:0 zählte man zu dieser Zeit. Dann aber brach das Verhängnis über die sich tapfer wehrenden Annaburger herein. Nach zehnmal traf der Preußensturm ins Schwarze, und das erste zweifelhafte Ergebnis in diesem Spieljahr kam zustande. - Auch der WBS Hohenleipisch war nicht davon, ein zweifelhafte Ergebnis zu erreichen. Seine diesmal ganz besonders gut eingeleitete Elf, voran der schlußführenden Sturm mit dem abgelenkten Rechtsaußen Fendler, hatte bis zur Pause bereits ein 4:1 erzielt. Das gleiche Ergebnis wurde auch im zweiten Durchgang erreicht. - Wodwis war nicht etwa schwach, gab alles aus sich heraus, aber das Glück und Können fand keine bei den Weichauern. Die Zuschauermassen mühen die Torwartf. Sportfreunde wieder eine Hoffnung begraben. Die Turner kamen nach Halbzeit auf höchste Touren und so blieben die Torgauer knapp geflügelten.

2. Kreisklasse

SS Hitzburg - WBS Dommitzsch 4:0 (1:0)
Auf dem schärferen maritimen Gelände waren die Hitzburger die SS-WR nicht mehr heimischer als der Gegner, der sich gar nicht damit abfinden konnte. Bis zur Halbzeit war die SS nur 1:0 im Vorteil und der Gegner hatte ein wunderbares Gelegenheits-treff in Führung zu geben, aber das letzte Ballmetz der SS, der Torhüter, war nicht zu überwinden. Nach Seitenwechsel war die SS auf dem etwas besseren Gelände wunderbar in

Der Muldekreis meldet:

Bis auf das Spiel in Weierode wurden sämtliche angelegten Treffen ausgetragen.

Spieltage: Eilenburg - SS Holzweißig 2:5 (2:0)

Dieser Kampf hatte, wie schon das Ergebnis besagt, nicht nur äußerlich, sondern auch nach dem Inhalt der Ereignisse, selber ungewöhnlich viele Halbtöne. In der ersten 45 Minuten fanden sich die Eilenburger überaus ruhig zu sammeln und es gelang ihnen, die Holzweißiger in die Zeitlinie zu drängen. Aber aber gelangt hatte, daß die Holzweißiger das Spiel dadurch bereits verloren haben, sich sich in der zweiten Spielhälfte eines besseren besetzt. Die Holzweißiger, von Mühlbergern bedroht, schützten in dieser Halbzeit durch energiegel. vorgetragene Angriffe dem Gegner völlig in seiner Spielhälfte ein. Fünf Tore und damit ein schöner Sieg war die Hauptnote des Kampfes der Holzweißiger.

Union Sandersdorf - Concordia Eilenburg 2:1 (2:1)

Der nahe schwere Boden stellte hohe Anforderungen an alle Spieler. Während die Sandersdorfer sich mit den Verhältnissen besser abfinden konnten, schützten die Kombinationskräfte der Holzweißiger häufig an der glatten Grasnarbe. Bereits in den ersten Minuten kamen die Gäste zum Führungstorb. Die Probe würde aber nicht lange, denn wenig später gelang dem Sandersdorfer und kamen für sich kurz vor Ende der ersten Halbzeit zum Führungstorb. Alle Angriffe der Holzweißiger, den Gleichstand zu erzielen, schützten an der guten Hinterrangschicht von Sandersdorf.

Preußen Greppin 07 - Wilmersburg 7:2 (0:2)

Wenn auch mit einem Sieg der Greppiner gerechnet wurde, so überrascht der solemmliche Erfolg der Holzweißiger gegen die Wilmersburger. Die Gäste waren im Verlauf des ganzen Spieles immer in die Verteidigung gedrängt. Leider verstanden sie nicht, diese Niederlage in sportlicher Haltung hinzunehmen, sondern trugen eine feurige Karte im in den Kampf.

Jahresbericht - 08 Wierfeld 7:1 (4:0)

Dieses hohe Ergebnis gibt den Spielern nicht gerecht wieder. Wohl haben die Jahresdortor das Wiederholungs-spiel verdient bekommen, aber bestimmt ausgleichend zu hoch. Der Kampf war vielfach ausgeglichen, nur verlor das Team der Jahresdortor besser, sich im gemäßigten Strafraum erfolgreich durchzusetzen.

Delitzsch meldet:

Heichsbahn Delitzsch - Deutsche Grube 2:1

Das einzige Fußballspiel in Delitzsch konnten die Einheimischen zu ihrem Gunsten entscheiden. Gegenwärtig traten die Gegner zum Kampf an. Sie hätten das Ergebnis eben gut angeteilt gehalten können. Nachdem bei Seitenwechsel das Spiel noch torlos war, gelang es den Einheimischen, zwei Erfolge vorzuliegen, denen die Gäste einen Treffer entgegenzusetzen konnten. - Trotz des Sieges konnte die Mannschaft nicht gefallen. Auch die Verteidigung ließ ihre sonst gewohnte Sicherheit vermissen.

Concordia Delitzsch - Sandersdorf 2:4, Sandersdorf Jugend - Concordia Jugend 4:2

Handball

Concordia Delitzsch - WBS Gröschheim 5:1 (1:1)

Wohl etwas glücklicher war der Ausgang dieses Spieles für die Concordien. Die Gäste, die schneller und besser in der Ballbehaltung waren, hätten eine etwas Treffer entgegenzusetzen können. - Trotz des Sieges konnte die Mannschaft nicht gefallen. Auch die Verteidigung ließ ihre sonst gewohnte Sicherheit vermissen.

WBS Eilenburg - 1845 Delitzsch 5:8 (2:4)

Durch diesen klar erkannten Sieg kann man die 1845er bereits als Meister der Spielerschlafte in der Staffel C anpreisen. Die beiden noch ausstehenden Spiele gegen Köhligen und 1894 dürften nicht zum noch überlegenem bringen. Das Spiel wurde sehr hart ausgetragen. Nach ungefähr zehn Minuten Spielzeit verloren die vier ihrer Verteidiger Sebastian durch Herauswurfen. Eilenburg konnte mit 2:0 in Führung gehen, bevor die Holzweißiger einen Treffer erzielten. Auch ein drittes Tor war den Soloblen fast vergangen. Als die Holzweißiger mehr aus sich herauszogen, erzielten sie den Gleichstand und das Führungstorb. Nach dem Wechsel konnten die Soloblen noch mehr aufholen. Kurz vor Schluß waren die Holzweißiger die Glücklichsten und schloßen den Siegestreffer.

Glauch besiegt Schützenbund

Im gestrigen Sonntag fand der Freundschaftskampf der Glauchaischen Schützen-Gesellschaft gegen den Sallischen Schützenbund im Schützenhaus Hesse statt. Die Gäste übernahmen vom Anfang an trotz Erfolg die Führung und so ebnete der Kampf mit einem Siege von Glaucha.

Das Ergebnis lautete: 2974 Ringe für Glaucha und 2949 Ringe für den Sallischen Schützenbund. Die besten Schützen waren Teichmann (Glauch) 317 Ringe, Deike (Sall, Schützen) 315, Brinler (Sall, Schützen) 315, Schäfer (Glauch) 313, Gerdie (Sall, Schützen) 310 und Ritzsch (Glauch) 309.

Der Rückkampf findet auf dem Stande des Sallischen Schützenbundes (Witzbalm) am Sonntag, dem 22. März, statt.

Andersen vor Kongsgaard

Im Rahmen der Internationalen Skisportfestspiele wurden die Spezialrennen mit ausgesprochen internationaler Beteiligung unter Beteiligung von Olympioniken durchgeführt. Die Schanze befand sich in ausgesprochenem Zustand, dagegen hatten die 37 Teilnehmer unter der durch Regen verursachten schlechten Sicht zu leiden. Die Norwegische Springerklasse feierte mit Springen bis zu 70 Meter große Triumphe.



EWIG lebt die SA
horst Wessel-Feier des SA-Standorts Halle

Sechs Jahre waren gestern vergangen, da Horst Wessel, der Sänger und Sturmführer der deutschen Freiheitsbewegung, seine Augen für immer schloß...

oben zum Licht und zur Freiheit, angetreten, aber wie oft sei immer wieder ein Koff aufgetan...

Der Händeltag 1936
Festaufführung des „Julius Cäsar“

Der 25. Geburtstag Georg Friedrich Händels wurde gestern in des Meisters Geburtstags Halle durch eine Festaufführung der Oper „Julius Cäsar“ im Stadttheater begangen...

feiern im Februar 1935 in Halle bei und hat sich in ganz hervorragendem Maße für die Kulturarbeit des Dritten Reiches eingesetzt...

Hohes Lied der Einsatzbereitschaft

Dem toten Freiheitskämpfer zum Gedächtnis hegen gestern abend der SA-Standort Halle im „Reichshof“ eine Feierabend zu dem sich zahlreich Volksgenossen aus unserer Gaustadt eingefunden hatten...

Der Wille des Führers

Striandführer Gaule untrif mit kurzen Worten den Dpfergang der alten SA und würdigte den toten Sturmführer Horst Wessel als Bannerträger des Nationalsozialismus...

Die Händelplatte verließen

Am Anlaß der 250. Wiederkehr des Tages, an dem Georg Friedrich Händel in Halle geboren wurde, hatte die Stadt Halle eine Händelplatte geschaffen...

An Brandwunden gestorben

Ein 60jähriger Bewohner des Altersheims in Quercfurt wurde in seinem Zimmer in schwererbranntem Zustande von anderen Hausbewohnern, die dem von ihnen bemerzten Brandgeruch nachgegangen waren, aufgefunden...

Die Kulturgemeinde der Jugend

Bei der Veranstaltung des Ringes III der Kulturgemeinde der Jugend, die am Sonntag nachmittags mit „Thomas Pain“ stattfand, sprach vor Beginn der ausserordentlichen Vorstellung Dr. Heilmann die Worte des Gedächtnislieds an Horst Wessel...

Ausbau des Blutwallerzsystems

Am letzten Freitag und Sonnabend fand eine große Arbeitsstagung der NSB Halle, die in der Gaustadt Halle ihren Anfang nahm...

Nach der Eröffnung der Tagung durch Hauptstellenleiter Hg. Reichlich begrüßte Gauleiter Staatsrat Hg. Rudolf Jordan die Tagungsteilnehmer in seinem Gaubetrieb...

Am Sonnabend früh fand die Tagung ihren Fortgang in Raumburg, dem Sitz der Gaumeinleitung der NSB Halle-Merleburg...

Mit der Befähigung des Raumburger Dams und des von der Gaumeinleitung der NSB belegten Mitternachtsheimes in Hummelshain bei Rahlitz (Schüringen) fand die arbeitsreiche Tagung ihren Abschluß...

Das Haltenkreuz in der Fahne

Der Anführerband verpflichtet die Kameradschaftsführer

Am gestrigen Tage erfolgte im Berliner Sportpalast die Weihe der dem Anführerband vom Führer genehmigten Bundesfahne...

Gannarium: Hans-Joachim Berendt, Hans-Wolfgang Kethke, Gerhard Caslar, Ernst Grund, Ernst-Wilhelm Hennert, Siegfried Hirschfeld, Heinrich Meinhof, Friedrich-Karl Schäfers, Klaus Schneider, Hans Dietrich Schulz, Hans-Günther Schulze und Reinhard Wahlen.

Stelln. Kreisführer Cund'us konnte dazu beglückten Vertreter der alten und jungen Wehrmacht, der Partei, der Stadt und der Presse...

Nachdem dann die für den Kreisverband zu wählenden 15 Führer unter den Klängen des Präsidentenmarsches einmündig gewählt waren...

Radler kaufen Gummi-Bieder

Als SS-Oberführer Reinhard genobet hatte, übergab Hella, Kreisführer Cund'us die 15 Fahnen an die Kameradschaftsführer des Kreis-Kameradschaftsverbandes...

Händelfestoper „Julius Caesar“ im Stadttheater Halle



Charlotte Krauß als Kleopatra

Ein Szenenbild

Aufnahmen: Pieperhoff

Hans Reisenlechner als Julius Caesar

Schädlinge an der Gemeinschaft

Sie versuchten sich an öffentlichen Geldern zu bereichern

Zeib. Eine Baufirma aus dem benachbarten Rosberg erhielt zu Beginn des Jahres 1935 vom Kreise Zeitz...

Meineid in zwei Fällen zu verantworten. Wegen Betrugs zum Betrag...

Nach fundenlanger Verhandlung wurde schließlich das Urteil gefällt, nach dem der Angeklagte mangels Beweises...

Frontkameradschaft 1914/18. Inwiefern die Kameraderkschaften...

Reiner fuhr dann fort: Wir sind stolz auf unser neues Symbol...

Dann traten die Kameradschaften vor dem Neumarktschloßhaus an...

Deutsche Wertarbeit auf deutscher Scholle

Am gestrigen Mittag lief in den CGZ-Eichhölzchen am Riechhof ein ausgereiteter Werbestück...

Besser mit dem elektrischen Bohrer das ershaltige Geleisen anbohren...

Das Ziel, den Gefolgschaftsmitgliedern zu zeigen, daß sie alle eingeschaltet sind...

Glückauf dem deutschen Sang

75 Jahre Halleischer Männergesangverein Tannhäuser 1861

In diesem Jahre kann der Halleische Männergesangverein Tannhäuser 1861 auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken...

Von langgestrichelten Handwerksmeistern und Lehrern wurde am 8. März 1861 der Halleische Männergesangverein...

Später folgte ein sehr wechselvolles Bestehen, bis Bandagist Walter Bernsdorf 1912 dem Verein beitrug...

Im 2. August 1933 erfolgte die Verschmelzung der beiden Vereine zum halleschen Männergesangverein Tannhäuser 1861...

„Möge es, wohl an in Freud und Leid Lob dir, du deutsches Lied allezeit Mit Herz und Hand und hellem Klang Glück auf, Glück auf dem deutschen Sang!“

Parteilamtlliche



Bekanntmachung

Kreisleitung Halle-Stadt Zur Durchführung der Anordnung 61/34 des Stellvertreter des Führers...

Ortsgruppe Neumarkt Montag, 24. Februar, 20 Uhr, öffentliche Pflichtmitgliedsversammlung...

Ortsgruppe Viktoriapark Dienstag, 25. Februar, 20 Uhr, Pflichtversammlung...

Ortsgruppe Freilistebe Dienstag, 25. Februar, 20.15 Uhr, in der Saalstraße...

Ortsgruppe Hallmarkt Mittwoch, 26. Februar, 20 Uhr, in Brunnerstraße...

Ortsgruppe Westerturm Süd Donnerstag, 27. Februar, 20.15 Uhr, im „Soffäger“...

Kreispropagandaleiter H. Grabow und Stammpflichtführer Hans Jürgen Schent sprechen.

NS-Kreisfrauenhilfen Mittwoch, 26. Februar, 20 Uhr, Kreisleitungsveranstaltung...

Pflichtveranstaltungen Dienstag, 25. Februar, 20 Uhr, Ortsgruppe Riechhof...

Amt für Beamte, NSB Fachschaft XII, Gemeindevorstellungen

24. Februar, 20 Uhr, im Hotel „Rotes Rotz“ für die Mitglieder der Fachschaft XIII, Gruppe D...

Kreisleitung Hallmarks NSB, Ortsgruppe Gröbers 24. Februar, 20 Uhr, im Gasthaus Raab...

NS-Sport am Montag Öffentliche Gymnastik und Spiele (nur für Frauen): 20-21 Uhr...

Ein Beispiel: Zimmer, umklettert, vermerkt Garlenstraße 176.

Schon für 48 Pfg eine erfolgreiche Kleinanzeige

Naturfuggebiet im Kohlenpoff Zeib. In der Feldflur Preßlin-Bentwisch liegt, inmitten des Braunkohlenebietes...

Wieder steht das größte jüdische Ereignis des Jahres der Schwarzwaldstädter Siedlerkolonie vor der Tür...

Stammzellenfest und Gille-Jungbullen-Verfeigerung

Wieder steht das größte jüdische Ereignis des Jahres der Schwarzwaldstädter Siedlerkolonie vor der Tür...

Zeib- und Logisbetrüger

Mißgeschick. Der im Dezember 1935 in einem kleinen Dorf bei Zeitz...

Tödlicher Betrugsunfall in Quedlinburg

Quedlinburg. Ein mit drei Verletzen der letzter Personaltage befaßter Unfall auf der Fahrt nach Salzbitter...

Deutsche Abende der Partei

Spidendorf. Die NSDAP-Ortsgruppe Spidendorf veranstaltet in den nächsten Tagen in einzelnen Orten Deutsche Abende...

NSB-Veranstaltung in Paffendorf

Paffendorf. Am Sonntag hatte der Ortsamtsleiter der NSB-Vollversammlung...

Ausflucht bis Dienstagabend

Bei wüsten Eibold und Eiboldswaldenden Büschen wies die Bewirtschaftung...



Mitteldeutsche Relationen - Zeitschrift

Der Sport am Montag

Ausgabe Halle

Die braune Front, S. 2. u. 3. Seite (S. 2. u. 3.) enthält ebenfalls mal. ...

Die NSDAP ist das einzige Verbandsblatt ...

Ewiges Denkmal des Heldentums

Weihe des SA-Ehrenmals in Magdeburg - Horst-Wessel-Gedenktag in der Reichshauptstadt

Drahtbericht unseres Magdeburger Sonderberichterstellers
Magdeburg, 24. Februar. Der 23. Februar 1936 wird in der Geschichte der Stadt Magdeburg unvergessen bleiben. An diesem Tage weihte die SA der Gruppe Mitte ihr Ehrenmal unmittelbar am Fuße des Domes. Die gesamte Bevölkerung der alten Elbstadt nahm daran teil.

Am Sonntag, den 14. Februar, um 10 Uhr morgens, fand in den einzelnen Stadtteilen Magdeburgs eine Reihe von Kundgebungen statt. In jeder Kirche wurde die SA-Ehrenmalweihe besungen. In der Stadtmitte wurde das Ehrenmal feierlich eingeweiht. Die SA-Männer, die sich dort eingefunden hatten, wies die härteste Kälte erwartete. Stabschef Lutz weihte das Ehrenmal mit den Worten:

... in diesem Sinne weihte ich das Ehrenmal der SA der Gruppe Mitte, den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung und der Zukunft als herrliches Beispiel.

Am ersten Tage, das füllte jeder in Magdeburg marschieren in ihren Reihen die Kameraden der Standarte Horst-Wessel.

... in diesem Sinne weihte ich das Ehrenmal der SA der Gruppe Mitte, den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung und der Zukunft als herrliches Beispiel.

... in diesem Sinne weihte ich das Ehrenmal der SA der Gruppe Mitte, den Toten zum Gedächtnis, den Lebenden zur Mahnung und der Zukunft als herrliches Beispiel.

Deutschland - Spanien 2:1

Ein Fußballspiel in kameradschaftlichem Geist



... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand. Und wir freuen uns, diese Mitteilung von dem Treffen Deutschland-Spanien machen zu können. Aber nicht nur auf dem grünen Rasen herrschte der Spitzgeist der Ritterlichkeit, sondern auch die Zuschauer und Schlichtungsmitglieder erlebten diesen bewundernswürdigen Kampf trotz seiner Dramatik in einer Harmonie, wie wir sie in dieser Form erstmalig bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen erleben. Das ist wohl der größte Erfolg des Spieles in Barcelona, daß es ein weiterer Beweis wurde für die Verständigung von Volk zu Volk.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

Sechzehn Jahre NSDAP

Drahtbericht unseres Korrespondenten München, 24. Februar.

Zu der seltenen Tradition, die die Partei während der 16 Jahre ihres Bestehens hat geschaffen hat, gehört in erster Linie alljährlich die Parteigründungsfeier im großen Festsaal des Münchener Hofbräuhauses. Der 24. Februar 1920 wurde deshalb offiziell zum eigentlichen Tag der Parteigründung bestimmt, weil damals der Führer zum ersten Male vor einer Massenversammlung die 25 Punkte des nationalsozialistischen Programms einzeln vorlas und ihnen der Reihe nach zu einer mündigen Zustimmung verhalf. In jenem Tage sprengte die Partei den engen Rahmen eines kleinen, unbekannt, völlig bedeutungslosen Vereins, trat sie aktiv und kämpfend in die deutsche Geschichte ein. Mit Recht dankt man daher die eigentliche Geburtsstunde der Bewegung auf den 24. Februar 1920, und nicht etwa auf das Jahr 1919, in dem damals noch ohne Adolf Hitler die kleine DAP gegründet wurde. Denn daß die DAP zur NSDAP und die NSDAP zur Gestalt und Trägerin eines neuen Staates wurde, war einzig und allein das Werk Adolf Hitlers, der ihren Weg in die Öffentlichkeit gegen starke Widerstände durchsetzte, und der am 24. Februar 1920 zum ersten Male als Führer und Gestalter der neuen Bewegung auch nach außen hin hertrat.

Die historische Hofbräuhaus-Verflämung war fürwahr ein gewaltiges Ereignis. Ohne Adolf Hitler und ohne seinen läutlichen Kampfsgeist wäre die sogenannte „Deutsche Arbeiterpartei“ genau so spurlos in der Vergessenheit wieder unterlitten, wie zahlreiche andere, gut gemeinte Verläufe jener Zeit, eine Veränderung der Verhältnisse durch übertriebene Entschlossenheit herbeizuführen. Die Partei aber konnte nur zu dem werden, was sie schließlich geworden ist, durch unermüdbaren Kampf und feste Disziplin, durch Einsatz an Gut und Leben, wozu der Führer sie unerbittlich erzog. Eine solche Gefinnung, eine solche Auffassung stand bereits an der Wiege der Bewegung. Sie konnte sich durchsetzen, weil den Kämpfern die große Idee, das nationalsozialistische Programm voranleuchtete, das der Führer in jener

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

Jugendorganisation der NSDAP

Über die Neugliederung der HJ - Die Aufgabe des Jungvolks

des Führers: Jugend muß von Jugend geführt werden. Mit dieser Parole habe die Hitler-Jugend die Millionen der deutschen Jugend zusammengetrommelt und sie losgerissen von ihr nicht abdrängen. In wenigen Jahren habe die HJ damit einen Beitrag zur Erziehungsgeschichte der Menschheit geleistet, der im Leben aller Völker beispielhaft sein werde. Schluß ging lebhaft auf die kommende Neugliederung der Hitler-Jugend ein und erklärte dazu:

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

... die rote, mit der er durchgeführt wurde. Es ist immer ein erfreuliches Ergebnis, wenn man am Schluß eines Kampfes berichten kann, daß der Schiedsrichter vor einer leichten Aufgabe stand.

